

fax ✓

Stadtratsfraktion Nürnberg

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN - Rathausplatz 2 - 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Ulrich Maly  
Rathaus  
90403 Nürnberg

*AEV*

|  |                  |   |
|--|------------------|---|
| <b>OBERBÜRGERMEISTER</b>               |                  |   |
| 20. MRZ. 2007 / ..... Nr. ....         |                  |   |
| <input checked="" type="checkbox"/> VI | 1<br>Zur<br>Kla. | 3<br>Zur Stellungnahme                      |
| <input type="checkbox"/>               | 2<br>A.w.V.      | 4<br>Antwort vor Ab-<br>sendung vorlegen    |
| <input type="checkbox"/>               |                  | 5<br>Antwort zur Unter-<br>schrift vorlegen |

*Mn*

Rathausplatz 2  
90403 Nürnberg  
Telefon: 0911/231-5091  
Telefax: 0911/231-2930  
e-Mail: gruene@stadt.nuernberg.de  
Internet: www.gruene-  
stadtratsfraktion.nuernberg.de

Bus: Linie 36, 46, 47 (Rathaus)  
U-Bahn: Linie 1, 11 (Lorenzkirche)

16.03.2007

## Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenraum

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

immer wieder müssen wir feststellen, dass Verkehrsschilder und Straßenlaternen auf Gehwegen so aufgestellt werden, dass für RollstuhlfahrerInnen und für FußgängerInnen mit und ohne Kinderwagen zu wenig Platz bleibt. Wir wollen das an drei Beispielen im Bereich des neuen U-Bahnhofs Maxfeld verdeutlichen:

1) Vor dem Haus Löbleinstraße 19 wurde ein Lichtmast mitten auf dem Gehweg aufgestellt. Am Mast ist ein Schild angebracht, das Parken auf dem Gehweg erlaubt. Die Folge ist, dass für FußgängerInnen zwischen Lichtmast und parkendem Auto gar kein Durchkommen ist und zwischen Mast und Hauswand lediglich 68 Zentimeter Platz bleiben. Es stellt sich die Frage, warum überhaupt ein Laternenmast aufgestellt wurde. Früher war die Straßenbeleuchtung an der Hausnummer 19 und am Hans-Sachs-Gymnasium befestigt.

2) Am östlichen U-Bahnaufgang in der Goethestraße steht auf Höhe Hausnummer 35 direkt angrenzend an den Schulhof des Hans-Sachs-Gymnasiums ein Schild, das auf den U-Bahnhof hinweist. Obwohl rund um den U-Bahn-Aufgang viel Platz ist, wurde das Schild an der denkbar ungünstigsten Stelle aufgestellt: Es steht auf dem Gehweg und FußgängerInnen müssen im Zickzack zwischen Schild und einem Blumenbeet laufen. Da zwischen Schild und Blumenbeet nur 1,40 Meter Platz ist, wird es ziemlich eng, wenn sich zwei FußgängerInnen begegnen. Ein unakzeptables Hindernis ist die Stelle für RollstuhlfahrerInnen, FußgängerInnen mit Kinderwagen sowie Blinde und Sehbehinderte.

3) An der westlichen Seite der Löbleinstraße im Bereich zwischen Fußgängerampel und Aufzug stellt sich die Situation folgendermaßen dar: Fußgängerampel, Lichtmast und U-Bahn-Schild wurden in einem Abstand von jeweils ca. 70 Zentimeter nebeneinander auf dem Gehweg entlang der Löbleinstraße aufgestellt.

Grüne

**BÜNDNIS 90**  
**DIE GRÜNEN**

FußgängerInnen sind gezwungen, in einem Bogen um Lichtmast und Schild herumlaufen.

**Antrag an den Verkehrsausschuss:**

1. An den oben genannten drei Stellen wird Barrierefreiheit hergestellt. Die Lichtmasten und Schilder werden so versetzt, dass sie kein Hindernis mehr darstellen und ausreichend Platz für die FußgängerInnen bleibt.
2. Künftig wird im öffentlichen Straßenraum und beim Aufstellen von Verkehrsschildern konsequent darauf geachtet, dass Barrierefreiheit gewährleistet ist. FußgängerInnen, RollstuhlfahrerInnen und RadfahrerInnen müssen ausreichend Platz haben und dürfen durch Verkehrsschilder nicht gefährdet werden. Zu dieser Thematik werden für die MitarbeiterInnen des Tiefbauamts Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt.

Mit freundlichen Grüßen



Christine Seer  
Stellv. Fraktionsvorsitzende